

1456 November 6, Brixen.

Nr. 4998

NvK an (die Pfleger und Hauptleute des Hochstifts Brixen). Er befiehlt ihnen, ein bewaffnetes Aufgebot bereitzubehalten, das auf seinen Befehl hin kurzfristig aufbrechen kann.¹⁾

Entwurf: BRIXEN, DA, HRR I f. 301^r.

Druck: Hausmann, Brixner Briefbuch 134f. Nr. 167.

Lieber getrewr. Wir emphelhen ew ernstlich, daz ir ew zustunde und an alles verziehen mit harnasch und andrer wer nach dem pessten, so ir müget, zurichtet und ordnet, damit, wann wir ew wissen lassen bey tag oder nacht, daz ir dann beraitet und auf seyt; und lasset des nicht. Das ist unser ernstlich maynung. Geben zu Brichsen
5 an sand Leonhardts tag anno etc. lvi^{to}.

2 pessten: *folgt gestr.* zurichtet und. 3 wir: *folgt gestr.* oder uns. | dann: *ü.d.Z.* | beraitet: *folgt gestr.* seyt, dahin zuziehen und zutun.

¹⁾ Die Gründe für die erhöhte Alarmbereitschaft in dieser Zeit sind wohl in den Febrdeaktivitäten der Wolkensteiner und des Rudolf Khevenhüller zu suchen, die jeweils auch das Verhältnis zum Grafen von Görz belasteten; vgl. Nr. 4974, 5015, 5018. Die Beziehungen zum Grafen von Görz waren wegen andauernder Grenzstreitigkeiten (s. bereits oben Nr. 2778f.) und der verweigerten Belehnung des Grafen mit Hochstiftslehen (s.o. Nr. 4784) obnehin derart angespannt, dass sogar Kriegsbandlungen möglich schienen; s.u. Nr. 5090. Hinzu kamen ab Ende November die Auseinandersetzungen um das Erbe des am 9. November 1456 ermordeten Grafen Ulrich II. von Cilli, wobei auch NvK Ansprüche anmeldete; s.u. Nr. 5057, 5076, 5087. Zur erhöhten Wachsamkeit vgl. auch unten Nr. 5011, 5019f., 5035f.